

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## INGOLSTADT

der aus Zainers deutschen Ausgabe von Boccaccio de claris mulieribus stammenden Winkelleiste mit Adam und Eva (GfT. Taf. 957) in Jac. Köbels Tischzucht (Berlin Inc. 1202 = GfT. 1095 ff.) usw.

Druckproben: Monumenta Taf. 238, 283. GfT. Taf. 12, 256, 632-634, 1092-1100. Das Volksbuch von Dietrich von Bern ist vollständig faksimiliert in: Seltene Drucke in Nachbildungen mit einleitendem Text von Karl Schorbach, Bd. II, Leipzig 1894. — 2 Seiten aus dem Totentanz in Jacq. Rosenthals Katalog 36 Nr. 556. — Freys 24.

Anmerkung. Das im Berliner Katalog unter 1191 aufgeführte Kalendarium „Impressum 1483“ ist gedruckt mit Type 5 des Druckers des Lindelbach (= Proctor Type 5) mit M 99, 20 Zeilen = 77 mm, jedoch ohne das runde C. Die Bestimmung als Erzeugnis des Lindelbach-Druckers (Knoblochzer) kann also nicht aufrechterhalten werden, die Type wird vielmehr als ein älterer, reinerer Zustand der Type 3 der Brüder J. & K. Hist in Speyer aufzufassen sein.

FRIEDRICH MISCH stammte aus Giengen a. d. Brenz, alte Diözese Augsburg, wenn wir die am 10. Oktober 1483 erfolgte Eintragung in der Heidelberger Universitätsmatrikel auf ihn beziehen dürfen. Ob er wegen seiner Zugehörigkeit zum Buchgewerbe sich einschreiben ließ oder zum Zwecke wissenschaftlicher Studien, ist unsicher. Sein erster Druck ist aus dem Jahre 1488, der letzte (Hain 10456) kann nicht vor dem Jahre 1490 erschienen sein, da der Einleitungsbrief, den Paulus Scriptor dem Friedrich Misch „impressoriae artis sagacissimo artificio“ widmet, vom 1. Januar 1490 datiert ist. Wir kennen aus seiner Presse nur 6 Bücher (Hain 10035, 10454, 10456, 10672, 16058), 2 Einblattkalender für das Jahr 1489 (Heitz-Haebler 62) und Konr. Schelligs *In pustulas malas morbum, quem malum de Francia vulgus appellat, salubre consilium*. O. O. Dr. u. J., 4<sup>o</sup>, ein Büchlein, das zwar unzweifelhaft mit seinen Typen 1-3 gedruckt ist, seines Inhalts wegen aber nach der jetzt noch herrschenden Ansicht der Mediziner erst nach der seuchenartigen Ausbreitung der Lues venerea, also etwa 1495-1496, entstanden sein soll. Wenn das richtig ist, müßte die Type 5-6 Jahre lang geruht haben, dann für die 10 Blätter des Schelligschen Buches wieder hervorgeholt sein, um gleich wieder und diesmal endgültig zu verschwinden. Misch besaß nur zwei Texttypen, daneben aber drei Auszeichnungsschriften.

Druckproben: Monumenta Taf. 154 und GfT. Taf. 11, 1101. H-H 62.

## INGOLSTADT

DRUCKER DES LESCHERIUS / Die ältesten Druckwerke, die mit Ingolstadt in Verbindung stehen, sind die drei Erlasse des Bischofs Bartholomaeus de Marascis, betreffend den Fastendispens zum Besten der Kirche Unserer lieben Frauen zu Ingolstadt, datiert vom 1. März und 5. April 1484, die also wohl auch in diesem Jahre gedruckt sind (Einblattdr. 898-900). Die Typen dieser Blätter sind dieselben, mit denen im Jahre 1487 des Lescherius *Rhetorica* von einem ungenannten Meister gedruckt ist. Druckprobe: Monumenta Taf. 209<sup>1,2</sup>. GfT. Taf. 1102.